

Berufliche Tätigkeit

2 Nach verschiedenen kurzzeitigen Beschäftigungen erhielt Fritz Rumpf die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters am neugegründeten Japaninstitut. In dieser Eigenschaft war er an den meisten Aktivitäten des Instituts in hervorragender Weise beteiligt, ohne daß dies in den Publikationen besonders hervorgehoben wird. Dr. Eberhard Friese ist deshalb bemüht, die Bedeutung des Japaninstituts für die deutsch-japanischen Beziehungen generell herauszuarbeiten. Das Berliner Umfeld Fritz Rumpfs umfaßte Künstler, Literaten und Ostasienwissenschaftler. Hier sind einige Persönlichkeiten behandelt, die zum engeren Kreis der Japan-Interessenten gehörten, Emil Orlik und Otto Kümmel, Curt Glaser und

Felix Tikotin. Die beiden letzteren mußten 1933 aus Deutschland emigrieren und sind bislang nicht gewürdigt worden. Zu nennen wären hier noch der Japan-Botschafter Wilhelm Solf und Otto Großmann, Inhaber des Würfel-Verlags, die eine eigene Darstellung verdienen. Die Skizze Fritz Rumpfs in den Erinnerungen des Malers, Illustrators und Bühnenbildners Ottomar Starke fällt ein wenig aus diesem Ostasienkreis heraus, erschien jedoch als besonders pointierte Charakteristik Fritz Rumpfs unverzichtbar. Den Abschluß bildet eine kleine Auswahl aus Fritz Rumpfs Skizzenbüchern und Illustrationen.